

Stichwort

Vogel-Garten



Stadt Luzern
öko-forum
Bourbaki Panorama Luzern
Löwenplatz 11
6004 Luzern
Telefon: 041 412 32 32
Telefax: 041 412 32 34
info@oeko-forum.ch
www.ublu.ch

Inhalt

Impressum	2
Der Vogel-Garten	3
Häufige Gartenvögel in der Stadt Luzern	3
Auf Nahrungssuche im Garten	5
Gartenelemente für Vögel	5
Nistmöglichkeiten schaffen	9
Gefahren für Vögel im Garten	9
Vogelfreundliche Wildpflanzen	12
Gratis Feldstecher-Ausleihe	12
Buch-Tipps	13
Nützliche Internet-Links	13
„Luzern grünt“	14
Haben Sie noch Fragen?	14
Bilderverzeichnis	15

Impressum

Herausgeber:	2015, öko-forum Umweltberatung Luzern
Konzept und Text:	Gabriela Schenker, Sebastian Meyer, Stephe Burkart
Fotos:	siehe Bildverzeichnis
Bezug (gratis):	öko-forum Umweltberatung Luzern

Der Vogel-Garten

Vögel bereichern unsere Gärten. Sie erfreuen uns mit ihrem Gesang, sind spannend zu beobachten und halten für uns lästige Insekten, Spinnen und andere „Viecher“ im Garten unter Kontrolle. Insbesondere „grüne“ Quartiere sind für Vögel nutzbare Lebensräume. Ein naturnaher Garten bietet Vögeln wertvolle Elemente, die auf landwirtschaftlichen Nutzflächen vielerorts fehlen.

„Vogelfreundliche“ Gärten sind...

- ... vielfältig und lebendig,
- ... naturnah gestaltet,
- ... reich an Nahrung, Nistmöglichkeiten und Verstecken,
- ... mit einheimischen Wildpflanzen bepflanzt,
- ... giftfrei und extensiv bewirtschaftet.

Häufige Gartenvögel in der Stadt Luzern



Haussperling (Männchen)



Haussperling (Weibchen)



Amsel (Männchen)



Amsel (Weibchen)



Blaumeise



Kohlmeise



Mönchsgrasmücke (Männchen)



Mönchsgrasmücke (Weibchen)



Buchfink (Männchen)



Buchfink (Weibchen)



Rotkehlchen



Elster

Auf Nahrungssuche im Garten

Wohl mit der häufigste Grund, weshalb Vögel unsere Gärten aufsuchen, ist die Nahrungssuche. Dabei ist es wichtig, die Bedürfnisse der verschiedenen Gartenvögel zu kennen. Einige Arten sind auf einen bestimmten Nahrungstyp spezialisiert. Sie fressen nur Beeren, nur Samen oder nur tierische Nahrung (Insekten, Spinnen, Würmer, usw.). Wenn diese Nahrung nicht verfügbar ist, suchen sie einen anderen Garten auf.



Es gibt aber auch Arten, die einen gemischten Speisezettel haben oder die ihre Nahrung saisonal anpassen. So frisst der erwachsene Hausspatz Körner und Sämereien, füttert seinen Nachwuchs aber ausschließlich mit Insekten und Spinnen. Auch Amseln fressen im Frühling Insekten und Würmer, wechseln im Herbst aber auf Beeren und Fallobst.

Mit der Gartengestaltung können den Vögeln das ganze Jahr über natürliche Futterquellen zur Verfügung gestellt werden. Eine zusätzliche Winterfütterung ist dann nicht mehr nötig. Mehr Informationen zu diesem Thema gibt es in der Stichwort-Broschüre „Vögel füttern“.

Gartenelemente für Vögel

Wildstauden statt Sommerflor

Bunt blühende Blumen erfreuen das Herz jedes Hobbygärtners. Für die Vögel am besten ist es allerdings, wenn nicht zu viel Aufwand betrieben wird und der Garten weniger aufgeräumt erscheint. Nur einheimische, standortgerechte Pflanzen bieten den Vögeln ausreichend Lebensraum und Nahrung. Wildstauden, die jedes Jahr wieder kommen und reichlich Samen, Beeren und Früchte produzieren, liefern wertvolles Futter für die Wintermonate. Vorausgesetzt die Samenstände werden im Herbst stehen gelassen.



Wenn im Frühling die trockenen Stängel und über den Winter stehen gelassenen Grasstreifen abgeschnitten werden, freuen sich die Vögel über einzelne liegende gebliebene Halme, die sie als Nistmaterial verwenden können.

Hecke

Im geschützten Dickicht zwischen Dornensträuchern lässt es sich als Vogel gut leben. Nester sind gut vor Feinden wie Katzen, Füchsen oder Mardern geschützt. In Hecken mit verschiedenen Arten und einem artenreichen Krautsaum sowie Asthaufen und anderen Kleinstrukturen gibt es jede Menge Insekten, um die Jungtiere aufzuziehen. Ausserdem wird das Nahrungsangebot im Herbst um Beeren und Samen erweitert.

Um das ganze Jahr über ein möglichst reichhaltiges Nahrungsangebot zu gewährleisten, sollten für Hecken ausschliesslich einheimische, standortgerechte Wildsträucher und ein hoher Anteil Dornensträucher verwendet werden. Eine Übersicht der für die Region Luzern typischen Wildsträucher liefert die Stichwort-Broschüre „Wildsträucher“.

Für Vögel besonders interessant ist eine Hecke, wenn einzelne Wildsträucher mit einem Quirlschnitt so geschnitten werden, dass der Haupttrieb geköpft und die nachwachsenden Seitentriebe regelmässig zurückgeschnitten werden. Im entstehenden Quirl kann ein Vogel sehr gut sein Nest anlegen. Die Hecke soll im Herbst oder im frühen Frühling – vor oder nach der Brutzeit – etappenweise zurückgeschnitten werden. Noch fruchttragende Äste sollten im Herbst unbedingt stehen gelassen werden. Ein Rückschnitt während der Brutzeit ist zu unterlassen.



Blumenwiese

Extensive Blumenwiesen beherbergen viele spezialisierte Insekten und sind daher auch für Vögel als Nahrungsspender wertvoll. Auf mageren, nährstoffarmen Böden gedeihen besonders artenreiche Blumenwiesen.



Ein intensiv genutzter Rasen kann allmählich in eine extensive Blumenwiese übergeführt werden, indem auf eine Düngung des Bodens verzichtet, das Gras regelmässig geschnitten und weggeführt wird. Die damit verbundene, erwünschte Ausmagerung dauert jedoch mehrere Jahre oder Jahrzehnte. Wer nicht so lange warten will, trägt den nährstoffreichen Oberboden ab. Diese Methode ist radikaler und teurer. Der nährstoffarme Unterboden wird entweder nackt belassen oder mit einem Gemisch aus Kies, Sand und nährstoffarmer Erde aufgefüllt. Die neu geschaffene Fläche wird entweder sich selbst zur Spontanbegrünung überlassen oder mit speziellen Samenmischungen angesät.

Extensive Blumenwiesen werden in der Regel 1–3 Mal im Jahr geschnitten. Das Schnittgut wird abgeführt oder getrocknet und für den Bau von Schnittguthaufen verwendet. Es sollte nie die ganze Wiese auf einmal gemäht werden, damit Tiere, die auf hohes Gras angewiesen sind, weiterhin einen Rückzugsort haben. Das Mähen mit der Sense ist am schonendsten. Falls sich im hohen Gras Amphibien, Reptilien oder andere Tiere befinden, werden sie durch diese Mähtechnik nicht verletzt. Die Scheren des Rasenmähers sollen in die höchste Position gestellt werden, damit das Gras rund 12 cm über dem Boden abgeschnitten wird.

Holzbeigen, Ast- und Laubhaufen

Viele Tiere mögen die geschützten Verstecke im Innern von Holzbeigen, Ast- und Laubhaufen. Rotkehlchen und Zaunkönig nutzen Holzhaufen gerne für ihre Nester oder nutzen Nischen in Holzbeigen. Besonders wertvoll sind Asthaufen, die teilweise von Brombeeren überwachsen werden.

Laub- und Asthaufen müssen alle paar Jahre erneuert werden, da sie mit der Zeit vermodern und zusammenfallen. Schichten Sie neues Material jeweils im Herbst oben drauf, wenn sich weder Vögel noch Igel im Asthaufen aufhalten.

Wasserstellen

Vögel, die sich von trockenen Samen ernähren, müssen mindestens zweimal täglich trinken können. Ausserdem nutzen viele Vögel Pfützen und Flachwasserbereiche von Gartenweiern zur Gefiederpflege. Auch ein Vogelbad (flach, 3–5 cm tief) lockt das ganze Jahr Vögel zum Trinken und Baden an. Das Vogelbad muss aber regelmässig gereinigt und nachgefüllt werden. Andernfalls kann es die Übertragung von Krankheiten zwischen den Vögeln begünstigen.

Feuchte Stellen am Ufer von Gartenweiern, Pfützen in Wegen und Plätzen mit Naturbelag sind für Schwalben besonders interessant, wenn der Boden lehmhaltig ist. Denn Schwalben sammeln an solchen Stellen Lehmkügelchen für den Bau ihrer kunstvollen Nester. Schwalbenfreunde stellen ihnen eigens dafür eingerichtete Blumenschalen mit nassem Lehm zur Verfügung.



Sandbad

Zur Gefiederpflege sind neben Wasser- auch Sandbäder wichtig. Diese sind einfach einzurichten: Es muss nur eine kleine Mulde gegraben und mit Sand gefüllt werden. Auch ein alter Sandkasten oder eine mit Sand gefüllte, flache Blumenschale kann als Sandbadestelle dienen. Ebenso wertvoll sind ausgetrocknete Pfützen auf Wegen und Plätzen mit Naturbelag.

Nistmöglichkeiten schaffen

Durch das Anbringen von Nistkästen können vor allem höhlenbrütende Vogelarten im Garten und am Haus gefördert werden, besonders wenn Baumhöhlen fehlen. Meisen und Spatzen nehmen angebotene Nistkästen in der Regel rasch an. Halbhöhlenbrüter wie Hausrotschwanz und Bachstelze suchen halboffene Nistkästen oder Nischen in Gartenhäuschen, Auto- oder Velounterständen, Vordächern oder anderen geschützten Stellen. Gartenbaumläufer, Mauersegler und Schwalben brauchen spezielle Nisthilfen.



Bei Kolonienbrütern (Hausspatz, Mauersegler, Schwalben) ist es wichtig, mehrere Nisthilfen nebeneinander aufzuhängen. Andernfalls ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Nisthilfen angenommen werden, stark reduziert.

Gefahren für Vögel im Garten

Regenwassertonnen

Die meisten Gartenvögel können nicht lange schwimmen. Wer im Garten eine Regenwassertonne hat, sollte diese mit einem Gitter abdecken oder ein Stück Holz als Ausstiegshilfe montieren. Andernfalls kann es vorkommen, dass ein Vogel in der Tonne ertrinkt. Dasselbe gilt für Brunnen und andere mit Wasser gefüllte Tröge.

Glasscheiben

Vögel können eine transparente Glasscheibe nicht als Hindernis erkennen und spiegelnde Glasflächen nicht von der Wirklichkeit unterscheiden. Sie sehen den Lebensraum, nehmen die Gefahr aber nicht wahr. Eine Kollision ist vorprogrammiert. Die Folgen sind für die Vögel meist tödlich, auch wenn wir nur ganz selten Kadaver finden. Die meisten Vögel fliegen noch weg, sterben aber bald an Hirn-Schädel-Traumata oder werden von Katzen, Füchsen oder Krähen weggeräumt.

Bei Neubauten sollte bereits in der Planung darauf geachtet werden, dass nach Möglichkeit entweder ganz auf Glas verzichtet wird oder das Glas nur so eingebaut wird, dass es für Vögel nicht zur Gefahr wird. Insbesondere sind Spiegelglas, transparente Balkonbrüstungen, Durchsichten an Gebäudeecken, bei Passarellen und Wintergärten zu vermeiden.

Bestehenden Glasgefahren können gegen Vogelschlag markiert werden oder mit Jalousien, Rollos, Fensterfarben, Schaufensterdekorationen, Schriftzüge, Mückenschutznetzen o.ä. entschärft werden.

Entsprechende Beispiele und Anleitungen liefert der Leitfaden „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“ der Schweizerischen Vogelwarte Sempach oder www.vogelglas.info.

Katzen

In der Schweiz leben derzeit rund 1,2 Millionen Katzen. Viele davon genießen Freigang und erbeuten dabei gelegentlich Mäuse, Amphibien und Vögel. Für eine gesunde Beutetierpopulation sind einzelne Opfer verkraftbar. Katzen können lokal die Vogelpopulationen aber empfindlich schwächen oder gar zum Verschwinden bringen.



Katzen sollen deshalb ganz besonders dann von den Vögeln ferngehalten werden, wenn Jungvögel die ersten drei bis fünf Tage ausserhalb des Nestes verbringen, die Gefahren noch nicht kennen und noch nicht voll flugfähig sind. Auch sonst sollen Katzen während der Dämmerung im Haus behalten werden. Denn bei Schwachlicht fällt es Vögeln schwer, anschleichende Feinde zu erkennen. Ebenfalls sehr wirkungsvoll, aber tierschützerisch umstritten, sind am Halsband der Katze befestigte Glöckchen. Ein Anpirschen ist so zwar nicht ganz unmöglich, aber dennoch deutlich erschwert.

Nistplätze vor Katzen schützen

Durch das Anbringen von Manschetten aus Blech oder Plastik um den Stamm freistehender Bäume kann verhindert werden, dass Katzen zu den Vogelnestern vordringen. Künstlich angebrachte Nisthilfen können durch eine geeignete Befestigung katzensicher gemacht werden. Zum Beispiel in dem sie mit Draht an Seitenäste oder an Fassaden aufgehängt werden, so dass sie mindestens 1.5 m über dem Boden hängen. Nistkästen mit steilen und glatten Dächern, auf denen eine Katze keinen Halt finden, sind zu bevorzugen.

Vogelbäder mit Überblick

An einer übersichtlichen Stelle platziert, ist ein Vogelbad eine Freude für Mensch und Vogel. Es ist einfach, die badenden Gäste zu beobachten, und die Vögel merken sofort, wenn sich eine Katze oder ein Fuchs anschleicht. Vogeltränken auf einem 1–2 m hohen Pfosten sind vor Katzen sicher, sollten aber mindestens 2 m von Gebüsch entfernt aufgestellt werden.

Keine Gifte im Garten

Insektenfressende und -fütternde Vögel leiden unter der mit Insektiziden reduzierten Nahrungsverfügbarkeit. Zudem nehmen sie manche dieser Gifte mit der Nahrung auf. Wer einen vogelfreundlichen Garten möchte, sollte daher unbedingt auf Kunstdünger, Insektizide und Herbizide verzichten. In einem vogelreichen Garten sind diese Gifte auch gar nicht nötig, weil die Vögel als natürliche Schädlingsbekämpfer mithelfen, manch lästigen Gast in Schach zu halten.



Vogelfreundliche Wildpflanzen

Wildsträucher, Laubbäume und mit Kletterpflanzen bewachsene Fassaden bieten Vögeln sowohl Nahrung als auch Deckung. Selbst Spalierobstbäume an Fassaden werden gelegentlich als Nistplatz angenommen. Nachfolgend sind ein paar Beispiele aufgelistet, wobei diese Liste nicht abschliessend ist.

Wildsträucher

Berberitze (<i>Berberis vulgare</i>)	Rote Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>)
Buschrose (<i>Rosa corymbifera</i>)	Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)
Feldrose (<i>Rosa arvensis</i>)	Roter Holunder (<i>Sambucus racemosa</i>)
Gemeiner Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>)	Salweide (<i>Salix caprea</i>)
Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	Schwarzdorn (<i>Prunus spinosa</i>)
Haselstrauch (<i>Corylus avellana</i>)	Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)
Hundsrose (<i>Rosa canina</i>)	Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>)
Korbweide (<i>Salix viminalis</i>)	Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>)
Kornelkirsche (<i>Cornus mas</i>)	Weinrose (<i>Rosa rubiginosa</i>)
Kreuzdorn (<i>Rhamnus catharticus</i>)	Weissdorn (<i>Crataegus sp.</i>)
Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>)	Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)

Bäume

Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)
Bergulme (*Ulmus glabra*)
Eibe (*Taxus baccata*)
Feldahorn (*Acer campestre*)
Hagebuche (*Carpinus betulus*)
Kirsche (*Prunus avium*)
Mehlbeere (*Sorbus aria*)
Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
Sauerkirsche (*Prunus cerasus*)
Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)
Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*)
Wildapfel (*Malus sylvestris*)
Wildbirne (*Pyrus communis*)

Kletterpflanzen

Dreilappige Jungfernrebe (*Parthenocissus tricuspidata*)
Gemeine Waldrebe (*Clematis vitalba*)
Gemeiner Efeu (*Hedera helix*)
Glyzinie (*Wisteria sinensis*)
Hopfen (*Humulus lupulus*)
Schlingenknöterich (*Polygonum aubertii*)
Wald-Geissblatt (*Lonicera periclymenum*)
Weinrebe (*Vitis vinifera*)
Wilder Wein (*Parthenocissus quinquefolia*)

Bezug: Einheimische Wildsträucher, Bäume und Kletterpflanzen können bei Forstbaumschulen bezogen werden. Nennen Sie dabei die lateinischen Namen, um sicher zu stellen, dass Sie die richtigen Pflanzen erhalten.

Buch-Tipps

- Schäfer, A. & Schäfer N. (2006): Gartenvögel: Naturbeobachtungen vor der eigenen Haustür
- Witt R. (1999): Ein Garten für Vögel
- Lantermann Y. & Lantermann W. (2008): Vögel im Naturgarten – Futterplätze, Nisthilfen, Gartengestaltung
- Thomas A. (2013): Gärtnern für Tiere – Ein Praxisbuch für das ganze Jahr. Haupt Verlag.
- Stocker M. & Meyer S. (2012): Wildtiere – Hausfreunde und Störenfriede. Haupt Verlag.
- Leitfaden „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“. Schweizerische Vogelwarte Sempach.

Feldstecher-, Fernrohr- und Bücher ausleihen

Im öko-forum können kostenlos Feldstecher, ein Fernrohr und viele Bücher zu den einheimischen Vögeln ausgeliehen werden.

Nützliche Internet-Links

- www.vogelwarte.ch → Ratgeber → Fragen und Antworten → Vogelfreundlicher Garten
- www.birdlife.ch → Anlässe → Stunde der Gartenvögel
- www.naturtipps.com → Themenübersicht → Vögel am Futterhaus → Vögel im Garten
→ Themenübersicht → Vögel als Problemtiere ums Haus
- www.nabu.de → Tiere & Pflanzen → Aktionen & Projekte →
Stunde der Gartenvögel → Vogelporträts
- www.lbv.de → Aktiv werden → Stunde der Gartenvögel → Die häufigsten 30
Gartenvögel
- www.bauen-tiere.ch
- www.vogelglas.info
- www.ogf-luzern.ch

„Luzern grünt“

Die Stadt Luzern unterstützt im Rahmen von „Luzern grünt“ ökologische Aufwertungen in Privatgärten mit individueller Beratung und finanziellen Beiträgen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.luzerngruent.stadt Luzern.ch.



Haben Sie noch Fragen?

Sollten Sie weitere Fragen zu vogelfreundlichen Gärten haben, beraten wir Sie gerne persönlich im öko-forum. Zudem verfügt unsere Umweltbibliothek über diverse Medien zu den Themen Vögel und naturnahe Umgebungsgestaltung, welche kostenlos ausgeliehen werden können.

Bilderverzeichnis

Seite	Motiv	Bildrechte
1	Rotkehlchen	gemeinfrei
3	Haussperling (Männchen)	Vkulikov
3	Haussperling (Weibchen)	FokusNatur
3	Amsel (Weibchen)	Andreas Eichler
3	Amsel (Männchen)	Andreas Eichler
4	Blaumeise	Slawek Staszczuk
4	Kohlmeise	Luc Viatour
4	Mönchsgrasmücke (Weibchen)	Vogelartinfo
4	Mönchsgrasmücke (Männchen)	Spacebirdy
4	Buchfink (Männchen)	Dick Daniels
4	Buchfink (Weibchen)	Thermos
4	Rotkehlchen	gemeinfrei
4	Elster	Ross
5	Raupe	gemeinfrei
5	Wildstaude (Blutweiderich)	Roland Zh
6	Hecke	Markus Hassler
7	Blumenwiese	Dr. Gottfried Briemle
8	Vogelbad	gemeinfrei
9	Nistkasten	gemeinfrei
10	Katze	gemeinfrei
11	Schecke	gemeinfrei
12	Rose	gemeinfrei

